

# SempacherWoche

NEWS FÜR DIE REGION AM OBEREN SEMPACHERSEE

 **MINGMATIC**  
KAFFEEGENUSS SEIT 1996  
KAFFEE-MASCHINEN-CENTER  
BERATUNG VERKAUF SERVICE VERMIETUNG

 Nächste **GROSSAUFLAGE**  
am 16. September 2021  
**SempacherWoche** 6203 Sempach Station - T 041 469 70 30  
verlag@sempacherwoche.ch

Wir haben **EINFLUSS**  
auf Ihren  
**ABFLUSS...**



Kanal-, Abfluss-,  
Flächen- und  
Saugreinigungen

**PETER AG**  
Neuenkirch 041 467 13 64 peterag.ch

## Der See zeigt ein anderes Gesicht als sonst

**REGION** GEWITTER HABEN TEILE DES SCHILFS ZERSTÖRT UND DER WASSERSPIEGEL IST AUSSERGEWÖHNLICH HOCH

**Durch Hagel zerhacktes Schilf, überflutete Spazierwege, Abfälle im Wasser: Der Sempachersee gibt gegenwärtig kein schönes Bild ab.**

Es war in erster Linie der Hagelsturm vom 28. Juni, der seine üblen Spuren in der Region hinterliess. Im Uferbereich zwischen der Seeallee in Sempach und der Rossbadi in Neuenkirch ist der grösste Teil des Schilfs zerhackt und niedergedrückt worden. Dieser Naturraum, Garant für Biodiversität, kann seine Funktion nicht mehr richtig erfüllen. Die häufigen und starken Niederschläge der letzten Wochen haben zudem den Seespiegel so hoch ansteigen lassen, dass viele Uferbereiche unter Wasser stehen, so namentlich weite Teile des Seewegs zwischen der Festhalle und der Vogelwarte oder auch Abschnitte in Nottwil.

### Verheerende Naturgewalten

Die Auswirkungen auf Natur und Infrastrukturen sind momentan noch kaum abzuschätzen. Sicher ist aber, dass die Schweiz trotz der hohen Sachschäden vergleichsweise glimpflich davongekommen ist, wenn man beispielsweise den Blick nach Deutschland richtet. Ganz besonders weiss davon der Wahl-Sempacher Michael Engelhardt zu erzählen, dessen Familienangehörige in Rheinland-Pfalz den blanken Hochwasser-Horror mitmachen müssen. Er selber erlebte bange Stunden in Ungewissheit über deren Schicksal. **SEITEN 5, 9 UND 13/WY**



Der See hat sich auf den Weg zwischen der Seeallee und der Vogelwarte ausgeweitet und vom Schilf ist nicht mehr viel zu sehen.

FOTO GERI WYSS

### Wasser vermieste die Hochsaison

**BADISAISON 2021** Die Seebadis rund um den Sempachersee haben auf das schöne Wetter gewartet.

In der öffentlich frei zugänglichen Seebadi Nottwil kann man nach den Unwettern wieder schwimmen gehen. Auch das Seebad Eich und Sempach haben wieder geöffnet. Die Seebadi Schenkon wurde jedoch vom hohen Pegelstand besonders hart getroffen: Sie steht zur Hälfte unter Wasser. Wegen der Nässe mussten zwei Drittel der Wiesen gesperrt werden. **SEITE 13/SAM**

### Für sie ist Designen das Grösste

**SEMPACH** MEDIAMATIKERIN DOMINIQUE BRUTTEL

**Dominique Bruttel schloss ihre vierjährige Ausbildung zur Mediamatikerin mit einer 5,6, der besten Note im Kanton ab.**

An der Lehrabschlussfeier vom 8. Juli konnte die Sempacherin Dominique Bruttel die Ehrenmeldung entgegennehmen. «Ich konnte es fast nicht glauben», äussert sich die 19-Jährige.

Bereits ihre Abschlussarbeit – ein Screendesign inklusive Analyse des Corporate Design – brachte ihr die hervorragende Note 6 ein und trug zu 40 Prozent zur Endnote bei.

Nun freut sich Dominique Bruttel auf die kommenden Wochen als frischgebackene Mediamatikerin bei der Webabteilung w-vision AG beim «Woche-Pass». **SEITE 17/SAM**

### Gemeinde will bessere Kantonsstrasse

**NOTTWIL** STREBT MEHR VERKEHRSSICHERHEIT AN

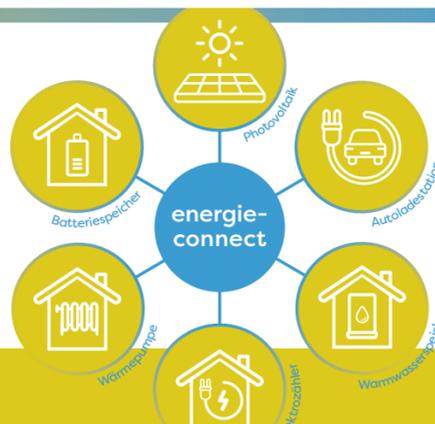
**Eine Arbeitsgruppe soll in Nottwil Ideen für mehr Sicherheit und Aufenthaltsqualität auf der Kantonsstrasse ausarbeiten.**

Die Kantonsstrasse in Nottwil zieht sich weitgehend als gerade Strecke durchs Dorf. In erster Linie zur Rush-hour brauchen die Verkehrsteilnehmer oftmals Geduld. Und: In Sachen Ver-

kehrssicherheit ist es nicht zum Besten bestellt. Im letzten Jahr ist es zu zwei tödlichen Verkehrsunfällen gekommen. Der Nottwiler Gemeinderat hat nun eine umgestaltete Strasse zum Ziel, auf der sich alle wohler fühlen sollen. Er gründet dafür eine Arbeitsgruppe, die Empfehlungen formulieren soll, denn der Kanton saniert die Strasse in absehbarer Zeit. **SEITE 9/WY**

  
www.en-co.ch

Wir führen zusammen, was zusammen gehört.



Partner  
  


# OBERER SEMPACHERSEE

## Die Kantonsstrasse soll angenehmer werden

**NOTTWIL** GEMEINDE MÖCHTE DIE KANTONSSTRASSE SICHERER MACHEN UND RUFT EINE ARBEITSGRUPPE INS LEBEN

**Eine Arbeitsgruppe soll Vorschläge erarbeiten, wie Aufenthaltsqualität und Sicherheit auf der Kantonsstrasse erhöht werden können. Der Kanton signalisiert Offenheit.**

Als langgezogene Gerade zieht sich die Kantonsstrasse durch das Dorf Nottwil. Vor allem in Stosszeiten brauchen die Verkehrsteilnehmer bei den Verzweigungen Oberdorfstrasse und Bühlstrasse oftmals etwas Geduld. An dieser Geraden befinden sich etliche Läden und Gewerbebetriebe und auch Gastronomie. Das Flanieren ist nicht wirklich einladend. Aus diesen Gründen will der Gemeinderat die Strasse anders gestalten und aufwerten. Gemeindepäsident Walter Steffen betont, dass der Sicherheit grosse Beachtung geschenkt werden müsse. «Im letzten Jahr gab es leider zwei tödliche Unfälle.» Die Gefahrenquellen liegen in der Querung der Strasse, aber eben auch bei den Kreuzungen in die Oberdorf-, Bühl-, Bahnhof- und Gewebestrasse. Täglich fahren etwa 8000 Fahrzeuge durch Nottwil.

**Arbeitsgruppe macht Vorschläge** Der Zeitpunkt, um der Kantonsstrasse ein neues Gesicht zu geben, ist günstig. Im Bauprogramm für die Kantonsstrassen befindet sich jene in Nottwil im Topf B. Der Kanton wird sie somit nach 2022 bezüglich Verkehrssicherheit verbessern und sanieren. Der Gemeinderat Nottwil gründet deshalb



Bei der Verzweigung Bahnhofstrasse/Bühlstrasse braucht in Stosszeiten manchmal Geduld.

FOTO GERI WYSS

eine Arbeitsgruppe, die Ideen und Empfehlungen formulieren soll. Laut Walter Steffen sollen darin Fussgänger, Velofahrer, Autofahrer, besorgte Bürgerinnen und Bürger, Gewerbetreibende und Mitglieder der Ortsplanungskommission sitzen. «Die Resultate werden dann im Gemeinderat diskutiert. Anschliessend suchen wir den Kontakt mit dem Kanton und la-

den zu einem Gespräch ein», sagt Walter Steffen.

### Horw liefert Denkanstösse

Gemäss Beat Hofstetter, Abteilungsleiter Planung Strassen der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur, wird das Kantonsstrassenprojekt in Nottwil gegenwärtig planerisch vorbereitet. «Die Gemeinde wird in der Projektorgani-

sation eingebunden sein.» In einem ersten Schritt würden verschiedene Varianten geprüft. Die weiteren Planungsschritte wie auch den Zeitpunkt der Realisierung werde der Kantonsrat mit dem nächsten Bauprogramm für Kantonsstrassen festlegen. Für den Nottwiler Gemeindepäsident Walter Steffen liefert Horw ein gutes Beispiel ab, wie eine langgezogene

### Horw: Es gibt noch Schwachstellen

**KANTONSSTRASSE** Der Horwer Gemeinderat Thomas Zemp sagt, dass die Erfahrungen mit der umgestalteten Kantonsstrasse grundsätzlich gut seien. «Das Verkehrsaufkommen konnte deutlich reduziert werden.» Zemp räumt aber ein, dass das Querren in Stosszeiten manchmal als schwierig empfunden werde, und dass der Anteil an Durchgangsverkehr noch immer recht hoch sei. Deshalb war schon mehrfach eine Begegnungszone mit Tempo 20 ein Thema. Der Gemeinderat überlege sich Anpassungen, damit sich Radfahrende bei den Übergängen der Mittelparkierung zu den Bereichen ohne nicht abgedrängt fühlen. Zudem prüfe man Massnahmen, um den Durchgangsverkehr weiter einzudämmen. **WY**

Strasse attraktiv gemacht werden kann. In Horw ist die Kantonsstrasse auf einem Abschnitt im Zentrum umgestaltet worden und zu einer Tempo-30-Zone geworden. Mit der Umfahrung von Horw wurde sie 2005 als Gemeindestrasse klassifiziert und hat eine bepflanzte Mittelachse, auf der auch Autos parkiert sind. Sie erhielt einen neuen Dorfplatz und grosszügige Fussgängerbereiche. **GERI WYSS**

## Kaputtes Schilf legt menschliche Abgründe frei

**SEMPACH/NEUENKIRCH** UNWETTER HABEN SCHILFGÜRTEL ARG IN MITLEIDENSCHAFT GEZOGEN



Der Hagelsturm vom 28. Juni hat den Schilfgürtel stark beschädigt und viel Abfall zum Vorschein gebracht.

FOTO GERI WYSS



Janik Janssen hat in kurzer Zeit eine ganze Menge Müll gesammelt.

FOTO ZVG

**Ein Gewittersturm mit Hagel hat das Schilf zwischen Sempach und Neuenkirch zerhackt. Darin tauchte auch der sonst vor dem Auge des Betrachters verborgene Abfall auf.**

Der Hagelsturm vom 28. Juni war der Hauptgrund, dass die Schilfbestände zwischen der Sempacher Seeallee und der Neuenkircher Rossbadi aussehen, als hätte der Sensemann gewütet. Zudem haben die schweren Gewitter der letzten Wochen viel Schwemmholz in den See verfrachtet, welches die Schilfhalme noch zusätzlich abgebrochen haben dürfte. Wer vom Camping Seeland zur Schlichti und weiter zur Rossbadi spaziert, hat einen freien Blick auf den See. Das Schilf ist gewissermassen weggemäht. Dafür sieht man etliche Petflaschen, Plastikbehälter, weitere Kunststoffe und Glas im Wasser schwimmen. Sogar

Kleider und Schuhe sind angeschwemmt worden.

### Reflex zum Abfallsammeln

Ein tristes Bild, das auch den 33-jährigen Sempacher Janick Janssen schockiert hat. «Es tat schon weh, den See so zu sehen», erzählt er dieser Zeitung. Er war so betroffen vom Anblick, dass er mit vier Kehrichtsäcken loszog, um Abfall einzusammeln. Er dachte, dass er damit weit kommt, doch bereits nach 25 Metern und knapp einer halben Stunde Arbeit waren die Säcke gefüllt. Es sei schön zu sehen gewesen, dass auch andere Leute begonnen hätten, Unrat zu entfernen. «Ich glaube, das hat die Leute aufgerüttelt, viele waren entsetzt», sagt Janssen.

### Pro Sempachersee schockiert

Auch der Präsident des Schutzverbandes Pro Sempachersee, Josef Blum,

nahm die Zerstörungen durch die Gewitter und vor allem die weitherum verstreuten Abfälle schockiert zur Kenntnis. «Es war ein beinahe skurriles Bild.» Während eines Spaziergangs habe er beobachtet, wie ein Mädchen zu seiner Mutter gesagt habe, «schau mal, wie unvernünftig die Leute mit unserem schönen See umgehen.» Er frage sich, ob das kleine Mädchen als Erwachsene wieder einen gesunden See erleben dürfe.

Für Josef Blum ist klar, dass es Aufgabe der Behörden ist, die Schutzverordnung für den Sempachersee umzusetzen und die Naturschutzflächen zu schützen. «Es braucht ein neues Verständnis für den See und seine Landschaft», fordert er weiter. Nur naturnahe Ufer könnten eine gute Wasserqualität garantieren. «Deshalb sind Schilfufer so wichtig. Sie filtern Wasser und entziehen ihm Nähr- und Schadstoffe.»

## Freiwillige sind gesucht

**PRO SEMPACHERSEE FÜHRT SAMMELAKTION DURCH**

**Am Freitag wird der See von Abfall und Schwemmholz befreit.**

Zusammen mit den Werkdiensten von Sempach und Neuenkirch organisiert Pro Sempachersee am nächsten Freitag, 23. Juli, ab 9 Uhr das Räumen der Ufer des Sees von Abfall und Schwemmholz. Treffpunkt ist der Parkplatz Seevogtei. Für die Aktion sucht Pro Sempachersee Freiwillige, die sich noch bis Donnerstag, 22. Juli anmelden können bei Josef Blum, Präsident Pro Sem-

pachersee, Hubelweid 12, 6204 Sempach, 079 758 76 09, vereinigung@prosempachersee.ch, damit Verpflegung und Arbeitsmaterial organisiert werden können. Es sind selbstverständlich auch Spontane herzlich willkommen. Als Ausrüstung sind Stiefel, Handschuhe und eventuell Regenjacke dienlich, und nach Möglichkeit sollen Gartenrechen, Kräuel oder Karste mitgenommen werden, um das Holz ans Ufer zu ziehen. Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. **PD**

### Schäden an Infrastruktur

Thomas Stirnimann, stellvertretender Leiter der Abteilung Natur, Jagd und Fischerei der Dienststelle Landwirtschaft und Wald, sagt, man könne davon ausgehen, dass sich das Schilf wieder selber erhole. Ob der Schilfgürtel schon im nächsten Jahr wieder weitgehend intakt sei, könne im Moment jedoch nicht mit Sicherheit gesagt werden. «Möglicherweise dauert es mehrere Jahre.» Ebenfalls analysiert werden müsse dann noch, wie gross die Schäden an Uferböschungen und ufernahen Infrastrukturen, beispielsweise den Spazierwegen, durch Hochwasser und Wellenschlag seien. Diese Analyse werde jedoch erst gemacht, wenn der Zugang an Gewässer aus Sicherheitsgründen wieder möglich sei. «Zusammen mit den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern sowie den Anrainergemeinden werden wir dann die notwendigen Sanierungsmassnahmen definieren.»

### Schlag gegen Biodiversität

Schilf bietet vielen Tieren und Pflanzen einen wertvollen Lebensraum, weshalb die Regeneration der Bestände wichtig sei. Als Beispiel aus der Fauna nennt Thomas Stirnimann Wasser- und Singvögel, die nur hier das Habitat zum Brüten vorfinden und Jungfische, die im Dickicht dieser Uferpflanzen vor Räufern geschützt aufwachsen können. Auch schirmt Schilf laut Stirnimann die Wasservögel vor Störungen durch Erholungssuchende ab. Wie stark nun im beschädigten Schilf die Biodiversität leide, werde sich noch zeigen. Der Experte betont, dass die Schutzverordnung unverändert gilt; Schilfbestände sind geschützt. «Wir werden beobachten, ob es allenfalls zu zusätzlichen Störungen kommt, weil die Schilfbestände nicht mehr gut sichtbar sind. Bei Bedarf werden wir die Erholungssuchenden primär mit Informationen sensibilisieren.» **GERI WYSS**

# «Aktion Schwemmholz» war ein Erfolg

**SEMPACH** GUT 40 PERSONEN TRUGEN ZUR SÄUBERUNG DER SEEUFER DES SEMPACHERSEES BEI

**Je weiter der Pegelstand des Sees sank, desto mehr Unrat kam während der letzten sonnigen Woche zum Vorschein. Ausgerüstet mit Stiefeln, Handschuhen und Rechen machten sich am letzten Freitag 40 Freiwillige an die Säuberungsarbeiten.**

Am Freitag, dem 23. Juli, trafen sich gut 40 Personen auf dem Parkplatz Seevogtei in Sempach. Ihre Mission: Die Ufer des Sempachersees in den Gemeinden Sempach und Neuenkirch von dem Unrat befreien, den die Unwetter der letzten Wochen angespült hatten. Die Aktion wurde von der Vereinigung Pro Sempachersee zusammen mit den Werkdiensten der Gemeinden Sempach und Neuenkirch auf die Beine gestellt.

## Das Wetter spielte mit

Bei sonnigem Wetter begrüßte Josef Blum, Präsident Pro Sempachersee, die freiwilligen Helferinnen und Helfer und freute sich, dass der See doch einigen am Herzen liegt. In insgesamt sechs Gruppen machten sich die Freiwilligen auf den Weg zu den verschie-

*«Das frei schwimmende Schwemmholz würde das Schilf im kommenden Jahr in seinem Wachstum noch weiter schwächen, als es durch den Hagel sowieso schon geschehen ist.»*

**JOSEF BLUM,  
PRÄSIDENT PRO SEMPACHERSEE**

denen Standorten von der Seeallee bis zur Rossbadi und begannen mit den Säuberungsarbeiten. «Viele Menschen nutzen und geniessen den Sempachersee. Ich bin hier, um auch dem See etwas Gutes zu tun», meinte eine motivierte Seniorin.

Vor allem die Ufer von der Schlichti bis zur Rossbadi hatten unter den Unwettern gelitten. «Die Westwinde trieben den Abfall und das Schwemmholz an



Mit vollem Körpereinsatz befreiten die Freiwilligen die Seeufer vom angespülten Schwemmholz und Abfall.

FOTO SARAH AMREIN

das obere Ende des Sempachersees», erklärt Josef Blum. «Das frei schwimmende Schwemmholz würde das Schilf im kommenden Jahr in seinem Wachstum noch weiter schwächen, als es durch den Hagel sowieso schon geschehen ist.» Das Schilf bietet für Fische und Vögel einen wichtigen Lebensraum. Laut Josef Blum erholt es sich – ohne Schwemmholz – jedoch wieder vollständig. «Das Schilf ist tief im Ufer verwurzelt, Fussgänger müssen besonders vorsichtig die Strasse queren und ein entspanntes Flanieren entlang der Läden sieht anders aus. Die Aufenthaltsqualität an den Restaurant-Tischen im Freien hat auch noch viel frische Luft nach oben.

**Im See schwimmt viel Kleinplastik** Neben rund 30 Kubik Schwemmholz sammelten die freiwilligen Helferinnen und Helfer auch viel Abfall, den das heruntergeschlagene Schilf zum Vorschein brachte: Sechs grosse Müllsäcke konnten mit dem stinkenden Unrat gefüllt werden. Der ehemalige Stadtpräsident Franz Schwegler sagte: «Ein See ist immer auch ein Spiegelbild der Gesellschaft. Wir fischten teils schon volle Abfallsäcke aus dem Wasser.»

Auch der Sempacher Georges Beck fand es erschreckend, wie viel Klein-

plastik im See schwamm. «Um diesen rauszukriegen, müsste man mit einem Sieb arbeiten. Am Schluss essen wir den Kleinplastik über die Fische.» Eine Probe des Kleinplastiks lässt Josef Blum aktuell in einem Labor analysieren. «Mich interessiert, woher dieses Material kommt. Es sieht nicht so aus, als wäre es durch einen Zersetzungsprozess entstanden.»

## Aktion sollte wiederholt werden

Knapp fünf Stunden schufteten die Helferinnen und Helfer bei der «Aktion Schwemmholz». Ein Mittagessen

wurde ihnen grosszügigerweise vom Restaurant Seeland offeriert. Um 15 Uhr beim Feierabendbier zog Josef Blum eine positive Bilanz: «Ein solcher Anlass lebt auch immer von der gesellschaftlichen Komponente. In den Augen von Pro Sempachersee lief die Aktion optimal ab.» Es wurde sogar der Wunsch geäussert, die Aktion zu wiederholen, wenn der Pegel des Sees zum Normalzustand zurückgekehrt ist. Bis dann wird vermutlich wieder einiges an Unrat an die Ufer des Sempachersees gespült werden.

SARAH AMREIN



KOLUMNE

## Eine geschenkte Chance

**Wegen der Sanierung des Ochsentors rollt der Verkehr für rund sechs Wochen nur in eine Richtung. Ein Einbahnverkehr wäre eine Idee, um die Verkehrsproblematik im Städtli zu lindern, ohne Autos zu verbannen.**

Das Ochsentor und die Werkleitungen im Bereich Dreiangel werden vom Montag, 16. August, 6 Uhr, bis zirka Ende September renoviert. In dieser Zeit muss das Ochsentor für den motorisierten Verkehr gesperrt werden. Wie das Bauamt Sempach mitteilt, wird während der Bauarbeiten ein Einbahnverkehr im Städtli eingeführt, damit der Verkehr sicher und störungsfrei funktionieren kann. Konkret heisst dies, dass ab der Zehntenscheune bis Luzernerter der Verkehr nur in diese eine Richtung fliesst. Bis Wehermatt in der Oberstadt ist Gegenverkehr möglich. Fahrräder verkehren im gesamten Städtli ohne Einschränkung. Die Begegnungszone mit Tempo 20

und dem Vortritt der Fussgänger ist weiterhin gültig.

Im Städtli fühlt man sich, wenn viel los ist, nicht immer so wohl. Autos quetschen sich manchmal im Schritttempo im Gegenverkehr aneinander vorbei, Fussgänger müssen besonders vorsichtig die Strasse queren und ein entspanntes Flanieren entlang der Läden sieht anders aus. Die Aufenthaltsqualität an den Restaurant-Tischen im Freien hat auch noch viel frische Luft nach oben.

Schon oft war das Problem mit den engen Platzverhältnissen und dem immer noch zu hohen Durchgangsverkehr Thema in Sempach. Aus dem Stadthaus war schon ansatzweise zu vernehmen, ein neues Verkehrsregime zu testen. Passiert ist bis heute nichts. In Gewerbezonen ist die Angst da, dass die Kundschaft ausbleibt, wenn die Automobilisten in irgendeiner Form eingeschränkt werden. Andere

Stimmen heben die nahen Grossparkplätze hervor und halten einen kurzen Fussmarsch für vertretbar.

Jetzt führt die Sanierung des Ochsentors dazu, dass gleich mal getestet werden kann, beziehungsweise muss, wie sich ein Einbahnverkehr aufs Städtli auswirkt. Noch immer kann man überall mit dem Auto hinfahren. Einzig wenige Parkplätze in der Unterstadt haben nun einen etwas spitzen Winkel. Bezüglich Verkehrsfluss wird der Einbahnverkehr mehr Ordnung bringen. Auch die Fussgänger dürften sich sicherer fühlen. Wird eine Grosszahl der Kunden ausbleiben, weil ihnen die direkte Einfahrt von der Eicher Seite her vorübergehend verwehrt bleibt? Kaum, allein schon deshalb nicht, weil jene, welche deswegen zu den Grossverteilern südlich des Städtlis ausweichen könnten, ohnehin die Umfahrungsstrasse nehmen müssen. Gut, eröffnet das geschlossene Ochsentor neue Perspektiven.

GERI WYSS, REDAKTOR

Anzeige

projektänderung

stadt sempach



Im Sinne von § 193 des kant. Planungs- und Baugesetzes (PBG) wird Ihnen folgendes Baugesuch eröffnet:

Bauherrschaft Koch Elmar, Gallee 2, 6204 Sempach

Planverfasser System Wolf AG, Feffetstrasse 18, 9464 Rüthi SG

Objekt	Bauvorhaben:	Projektänderung; Ersatzbau Pouletmaststall
Grundstück:		394, 581/Gallee 2
Zone:		Landwirtschaftszone
Koordinaten:		2658416/1221321
Notwendige Bewilligungen:		Baubewilligung nach § 196 PBG, Bewilligung gemäss RPG (Baute ausserhalb Bauzone)

Einsprachefrist vom 2. August 2021 bis und mit 23. August 2021

Das Baugesuch und sämtliche Beilagen liegen während der Einsprachefrist beim Bauamt Sempach, Stadthaus, 2. Obergeschoss, sowie im Internet unter [www.sempach.ch](http://www.sempach.ch) (Aktuelles/Bauanzeigen) zur öffentlichen Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche und privatrechtliche Einsprachen sind mit Begründung innerhalb der Einsprachefrist schriftlich, im Doppel und eingeschrieben an den Stadtrat Sempach einzureichen.

6204 Sempach, 26. Juli 2021

Bauamt Sempach

## FORUM



Diesen Sommer bekommen auch die Liegestühle im Seeland Sempach kalte Füsse.

LESERINNENFOTO BRIGITTE KÄCH-NIFFELER, SURSEE

## HEUTE VOR ...

Die Rubrik «Heute vor ...» berichtet wortwörtlich, wie es damals in dieser Zeitung stand.

## 79 Jahren – 1942

**NOTTWIL** Die Landw. Genossenschaft Nottwi-Buttisholz konnte diesen Sommer ihr 50jähriges Jubiläum feiern. Zu diesem Anlass wurde eine erinnerungsreiche Reise der Mitglieder ins Welschland ausgeführt, an welcher über 100 Personen teilnahmen. Die Fahrt ging per S.B.B. nach Olten, den Gestaden des Bieler- und Neuenburgersees entlang nach Yverdon und Montreux. Im Hotel Terminus dahier wurde gespeist, bei welcher Gelegenheit Hr. Gemeindepräsident Bachmann über die Entwicklung der Genossenschaft referierte. Dann ging die Fahrt weiter zu dem geplanten Reiseziel, der kant. landw. Schule von Châteaufort bei Sitten. Der ganze Betrieb machte auf uns einen vorzüglichen Eindruck. In Sitten wurde den prächtigen Walliser Weinen zugesprochen, worauf die Heimfahrt über Brig, Lötschberg, Bern (mit Aufenthalt), Olten sich abwickelte. Möge die Jubilarin auch im zweiten Halbjahrhundert weiter gedeihen und sich entwickeln wie bisher.

## 49 Jahren – 1972

**WÜRDIGUNG DER SEMPACHERSEE-LANDSCHAFT** Davon, dass der Sempachersee heute noch weitgehend unverbaut ist, kann leider nicht die Rede sein. Insbesondere ist gerade das rechte Ufer fast geschlossen überbaut, mit Hecken und Zäunen abgeschlossen und für die Öffentlichkeit unzugänglich. Auf der rechten Seeseite stehen zwischen Sempach (Seepark) und Sursee (Triechter) 88 Ferien-, Wohn- und Bootshäuser, auf der andern Seite zwischen Unterwalden (Seehüsli) und dem Surenauslauf nur deren 50 im Ufergebiet. Auch am Hang des Eichberges sind schon vereinzelte Streusiedlungen entstanden. Hingegen ist das linke Ufer viel weniger überbaut und befindet sich auf weiten Strecken noch in seinem natürlichen Zustand.

## BRIEFKASTEN

## Den See hegen und pflegen

Der Verein Pro Sempachersee trägt nicht nur den Namen des Sees, er ist immer für ihn da. Schon vor 40 Jahren beim Fischsterben war es diese Organisation, die aufgeräumt und die Ufer gereinigt hatte. In der Zwischenzeit gab es viel «Seeputzete» und weitere Aktivitäten zugunsten des Sees. Und nun hat Pro Sempachersee vor Kurzem zusammen mit freiwilligen Helfern das Schilf von Abfällen und Schwemmholz befreit. Das hilft mit, dass sich das Schilf erholen kann und Tiere wieder ihre Nestgründe zurück-erhalten. Von den Gemeinden oft belächelt und ignoriert, zeigt Pro Sempachersee: Wir sind da, um zu helfen, wir wollen den See nach Möglichkeit hegen und pfle-

gen. Dem Verein und seinen aktiven Helfern gehören unser Dank, Respekt und unsere Unterstützung.

PAULA JACOB-BORER,  
EICH

Indienkollekten:  
«Ein Affront»

In Büron wurde vor Kurzem auf Initiative des indischen Pfarrers Joseph Kalariparampil der Indienverein «Hilfe für Kerala» gegründet, in welchem dieser als Kassier und Projektleiter amtiert. Periodisch wurden in der Vergangenheit Kollekten in den Kirchen für die Indienprojekte von Joseph Kalariparampil durchgeführt. Zu Indien: Im Jahr 2021 wird das Wachstum des BIP in Indien auf rund 12,55 Prozent (6. Weltrang) prognosti-

ziert. Studien der Deutschen Bank und der US-Bank Goldmann Sachs taxieren Indien als kommende Wirtschaftsmacht, die bald hinter China und USA und vor Japan und Deutschland an dritter Stelle steht. Indien hat eine der grössten Armeen und ist mit diversen Satelliten im Weltraum. In Jaipur werden seit einigen Jahren die Finanz-, Debitoren- und Lohnbuchhaltungen für europäische und Schweizer Firmen billiger erledigt als bei uns. Dadurch verloren in der Schweiz gut ausgebildete Mitarbeiter ihre Stelle. Der Indische Milliardär Lakshmi Mittal hat inzwischen fast alle europäischen Stahlhersteller aufgekauft. Das Stahlwerk ILVA in Süditalien mit 8000 Angestellten schliesst Mittal, somit stehen 15'000 Familien vor dem Nichts. Die bekanntesten 20 Milliardäre in Indien haben ein Vermögen von weit über 300 Milliarden Dollar.

Wenn man in einem reichen Land wie der Schweiz in Armut lebt, ist das katastrophal. Mitte 2020 lebten 675'000 Menschen, also 8,5 Prozent der Bevölkerung, unterhalb der Armutsgrenze. Und es werden rasant mehr. Darum häufen sich Kirchengaustritte, um ein paar Franken zu sparen. Traurig ist, dass mit den Austrittswilligen kein Gespräch gesucht wird. Die Indienkollekten sind deshalb ein Affront gegenüber unseren armen Menschen in der Pfarrei.

HANS TROXLER-GILLI,  
SCHLIERBACH

**Leserbriefe:** Die Redaktion trifft eine Auswahl und behält sich vor, überlange Beiträge ohne Rücksprache mit der Autorenschaft zu kürzen. Die maximale Länge beträgt für alle Leserbriefe 1700 Zeichen inkl. Leerschläge. Über nicht veröffentlichte Leserbriefe wird keine Korrespondenz geführt.

Anzeige

## GESUCHT:

## GWUNDERNASE

Du bist gerne unter Leuten, weisst, was in der Region läuft, schreibst und fotografierst gerne? Dann suchen wir dich!

Schreibe eine E-Mail an [dominique.moccand@surseerwoche.ch](mailto:dominique.moccand@surseerwoche.ch) und erkläre uns, weshalb du als Korrespondent für die Surseer, Sempacher und Trienger Woche über die Region berichten möchtest. Wir freuen uns über deine Kontaktaufnahme!

**SurseerWoche SempacherWoche TriengerWoche**



## SempacherWoche ■ SurseerWoche ■ TriengerWoche

**Herausgeberin:** WM Druck Sempacher Zeitung AG, Sempachstrasse 7, 6203 Sempach Station, Tel. 041 469 70 30, [verlag@sempacherwoche.ch](mailto:verlag@sempacherwoche.ch).  
**Verwaltungsratspräsident:** Roland Meyer.

**Geschäftsführer/Verlagsleiter:** Gregor Lötscher.  
**Redaktion:** Redaktionsleiter: Dominique Moccand (moc), Daniel Zumbühl (dz, stv. Redaktionsleiter), Geri Wyss (wy, Ressortleiter Oberer Sempachersee), Manuel

Arnold (ma), Céline Estermann-Erni (ce), Livia Kurmann (kul), Thomas Stillhart (sti), Sarah Amrein (sam, Praktikantin), Fotografin: Ana Birchler-Cruz (ana).  
Tel. 041 469 70 35, [redaktion@sempacherwoche.ch](mailto:redaktion@sempacherwoche.ch).

**Redaktionsschluss:** Dienstag, 12 Uhr.  
**Inserate:** Tel. 041 469 70 30, [inserate@sempacherwoche.ch](mailto:inserate@sempacherwoche.ch).  
**Auflage:** 7416 Expl. (Sempacher Woche: 2067,

Surseer/Trienger Woche: 5349). Grosseauflage (GA): 29'100 Expl. Mitglied der Inseratekombinationen LLZ (Auflage: 34'916, GA: 102'393) und «Kombi Amt Sursee» (Auflage: 13'685, GA: 47'700).